



Heutiger Standort Nazarethkirche Seidnitz

Das Stadtamt übernahm die Verwaltung von Oberschule und Internat. Die Leitung erhielt ein Vertreter der Stadt, da ein Theologe nicht mehr an der Spitze stehen durfte. Die Zeit des alten Gestifts endete Ostern 1936 mit dem Rücktritt des bisherigen Stiftsdirektors Dr. Frank Ludwig. Die neue „deutsche“ Oberschule mit Internat wurde eingerichtet. Die christlich bestimmte Hausordnung wurde durch Grundsätze ersetzt, die die nationalsozialistische Weltanschauung zur Grundlage hatten. Das Bombardement am 13. Februar 1945 beschädigte die Gebäude des Gestifts und die Kirche stark. Die Kirchenruine wurde 1951 abgetragen. Den ausgebrannten Erlwein-Bau an der Blochmannstrasse 2 baute man in vereinfachter Form wieder auf. Er diente der Musikhochschule als Lehrgebäude. 1960 wurde die Stiftung durch die DDR enteignet und das Vermögen in Volkseigentum überführt.

Das Regierungspräsidium Dresden stellte 1997 den Fortbestand der Ehrlich'schen Schul- und Armenstiftung fest, die im Rahmen der Rückübertragung das Schulgebäude erhielt.

Der Ehrlichschülerverein wurde nach 1990 in Dresden wieder aktiv.

Die Bürgerstiftung Dresden ehrt hiermit den Stifter Johann George Ehrlich.



Mit dem Anbringen von Gedenktafeln an Gebäuden in unserer Stadt, die mit Stifterpersönlichkeiten oder Stiftungsaktivitäten in Verbindung stehen, will die Bürgerstiftung an die großen Dresdner Stiftungstraditionen erinnern und will die heutigen Bürger ermutigen, durch eigenes Stiften Gutes für die eigene Stadt zu tun. Die Tafel für Johann George Ehrlich ist die siebte in Dresden, die an bedeutende Dresdner Stifter erinnert. Vorher wurde an den Gründer der Waldparkstiftung Königsheim, Franz Ludwig Gehe, Friedrich Anton Serre, Hermann Ilgen, die Stifterfamilie Arnhold und Justus Friedrich Güntz gedacht.

Die Mittel zur Finanzierung der Tafeln kommen aus den Erträgen des Fonds zur Förderung des Stiftungswesens der RHE-EL Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH. Wir danken den Stiftern für ihr Engagement. Die Herausgabe und Finanzierung dieses Faltblattes wurde möglich durch den Ehrlichschülerverein, besonders Frau Helga Hoefflein und Frau Gerlind Heeger, die uns mit vielen wertvollen Informationen unterstützten.

Bürgerstiftung Dresden
Barteldesplatz 2
01309 Dresden
Tel. 0351 / 315 81 0
www.buergerstiftung-dresden.de

V.i.S.d.P.: Winfried Ripp, Texte: Dr. Ingrid Scholz und Winfried Ripp
Grafik: Erika Lust



Johann George Ehrlich

1677 - 1743



Kaufmann, Ratsherr und Begründer der Ehrlich'schen Schul- und Armenstiftung



Stifterkinder aus der Stiftskirche am Stübelpplatz

Johann George Ehrlich wurde am 13. Oktober 1677 als Sohn des Händlers George Ehrlich und seiner Ehefrau Christina in Hennersdorf, das nahe bei Dippoldiswalde liegt, geboren. Nach dem Tod seiner Mutter 1686 bestimmten Einsamkeit und Armut seine Jugend. Er erhielt in Reichstädt und Schmiedeberg im Erzgebirge eine bescheidene Schulausbildung, die er mehrfach durch Arbeit für die Familie unterbrechen musste. Mit 15 Jahren konnte Ehrlich eine kaufmännische Lehre in Dresden beginnen, die er erfolgreich abschloss. Nach dem Tod des Vaters 1701 bemühte er sich um ein eigenes Geschäft. Nach seiner Hochzeit mit Maria Magdalena Böhm 1703 eröffnete er seine erste Handlung im Dinglingerschen Haus in der Großen Frauengasse. Die beiden Kinder aus dieser Ehe verstarben. Nach vier Jahren starb seine Ehefrau. Seine zweite Frau, Anna Maria Sonnewald, schenkte ihm 10 Kinder (6 Söhne und 4 Töchter), von denen allein der Sohn Johann Gotthold den Vater überlebte. Nach dem schweren Schicksal der Erblindung starb Anna Maria 1724. Zwei Jahre waren ihm in der dritten Ehe mit Maria Regina Schuster vergönnt. Die zwei Kinder aus dieser Ehe verstarben ebenfalls früh. 1728 bis zu deren Tod 1737 war er mit Anna Dorothea, verw. Törmitzin verheiratet.

Johann George Ehrlich hatte in seinem Erwachsenenalter 17 Todesfälle in der engsten Familie zu verkraften. Seine vier Ehefrauen und 13 seiner 14 Kinder verstarben vor ihm. Sein Sohn Johann Gotthold ging zur Ausbildung nach Leipzig und von dort nach Ostindien. Es war für den Vater schmerzlich, dass er über viele Jahre kein Lebenszeichen von ihm erhielt. 1740 kehrte der Sohn nach Dresden zurück.

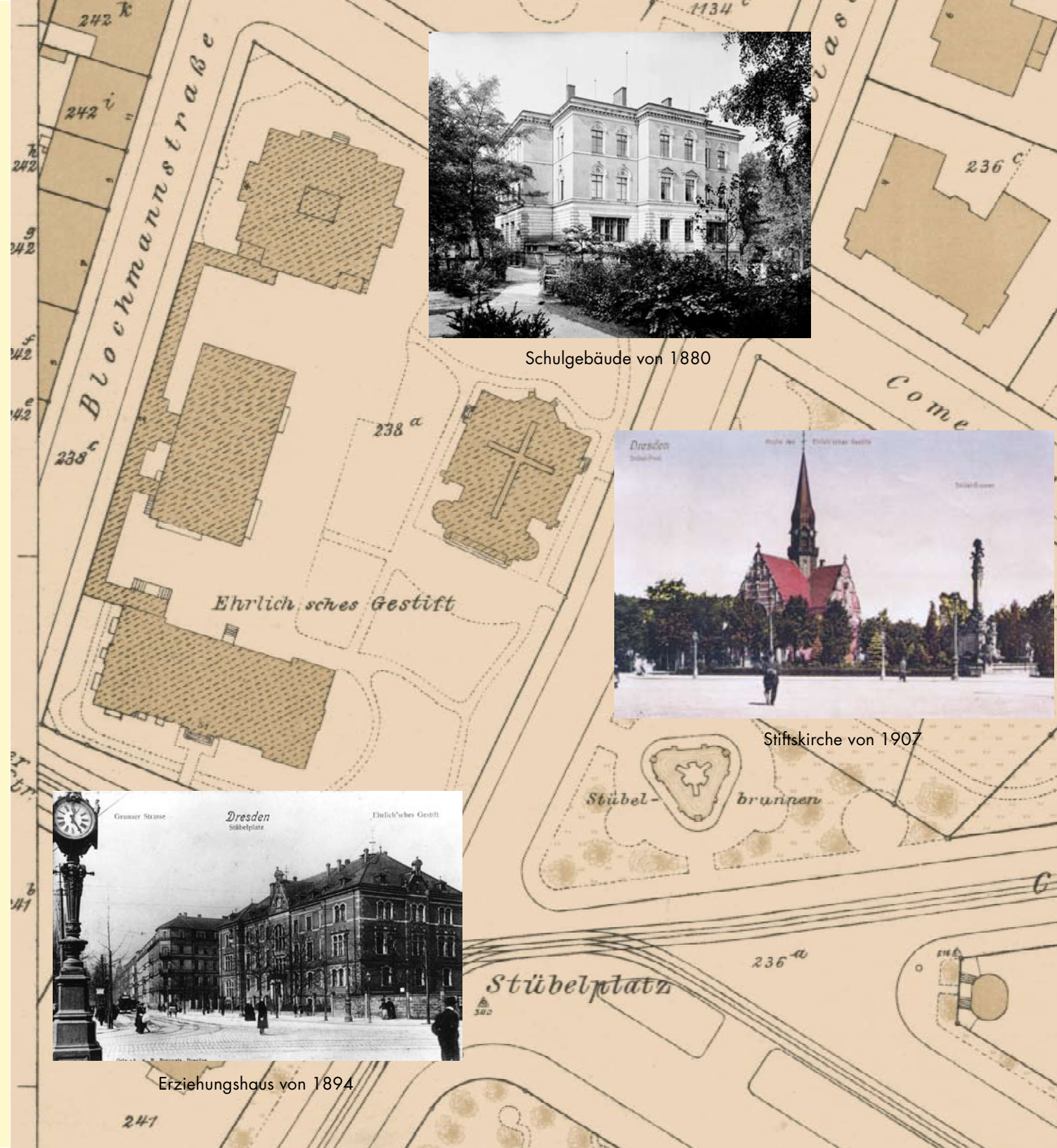
Als Kaufmann betrieb Ehrlich erfolgreich eine Eisenhandlung und erwarb ein beträchtliches Vermögen. Er war u.a. Pächter des Ratskellers, des Weißbierhauses und der Ratswaage. Zu seinen Besitzungen gehörte ein Weinberg in der Löbnitz.



Erziehungshaus von 1912

Er wurde als Ältester der Cramerinnung und ab 1740 als Ratsherr gewählt. Von 1715 bis zu seinem Tode wohnte Ehrlich in dem von Baumeister Johann Fehre d. Ä. erbauten Haus in der Töpfergasse 1, Ecke Augustusstrasse. Dieses Haus wurde im Februar 1945 zerstört. Heute gehört das Grundstück zum Hilton Hotel. Ehrlich starb am 8. Februar 1743 und wurde auf dem alten Johannfriedhof in der Pirnaischen Vorstadt beigesetzt.

Die Ehrlich'sche Schul- und Armenstiftung 1739 entschloss sich Johann George Ehrlich aus seiner tiefen Religiosität heraus eine Schul- und Armenstiftung mit einem beträchtlichen Teil seines Vermögens zu begründen.



Schulgebäude von 1880



Stiftskirche von 1907



Erziehungshaus von 1894

Er erwarb ein Grundstück vor dem Wilsdruffer Tor für den Bau von Schulhaus und Wohnungen für 50 Mädchen und 50 Jungen. Es befand sich an der früheren Stifts Strasse in der Nähe des Wettiner Platzes. Außerdem verfügte Ehrlich, dass weiteren armen Kindern und 100 bedürftigen Bürgern aus Dresden, den sogenannten „Hausarmen“, einmal wöchentlich eine christliche Andacht und ein Mahlzeit ermöglicht werden sollte. Zum Unterhalt der Schüler, Lehrer und „Hausarmen“ kaufte er in der Pirnaischen Vorstadt Ländereien mit einem Vorwerk. So entstand das „Armen-Schulgut“. An seinem 65. Geburtstag, dem 13. Oktober 1742, errichtete Ehrlich seine Stiftung. Leider erlebte er die Eröffnung der Schule nicht mehr. Das „Ehrlich'sche Gestift“ wurde 12 Tage nach seiner Beerdigung am 24. Februar 1743 durch seinen Sohn Gotthold eingeweiht.

Im späten 19. Jahrhundert begann eine neue Phase in der Geschichte der Stiftung.

Auf dem Gelände des Vorwerks in der Pirnaischen Vorstadt entstanden von 1880 bis 1912 drei neue Gebäude des Ehrlich'schen Gestifts und die Stiftskirche. 1880 wurde ein neues Schulgebäude und 1894 das „alte“ Erziehungshaus errichtet. Das „neue“ Erziehungshaus, entworfen von Stadtbaurat Hans Erlwein, wurde 1912 eingeweiht. Alle drei Gebäude waren durch einen Gang miteinander verbunden. Im Osten des Geländes stand die 1904 bis 1907 von Karl Emil Scherz erbaute Stiftskirche. Diese vier Gebäude bildeten zwischen Stübel Platz (Strassburger Platz) – Eliasstrasse (Güntzstrasse) – Seidnitzer Strasse – Blochmannstrasse – und Grunaer Strasse nahezu ein Viereck um einen geräumigen Park für Sport und Spiel.

Zur Stiftung gehörte weiterhin ein Erholungsheim in Dresden-Bühlau und eine Sozialkasse für Bedürftige, die 1936 aufgelöst wurde. Das Kindergärtnerinnen-seminar am Ehrlich'schen Gestift bestand bis 1941. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 begann eine Umstrukturierung der schulischen Ausbildung im Sinne des neuen politischen Systems. Die Verschlechterung der finanziellen Lage der Stiftung infolge von Krieg und Inflation begünstigten diese Veränderungen. Ein Vertrag zwischen Stadt und Stiftung regelte die neuen Bedingungen.